

**Ziel- und Leistungsvereinbarung**

**für das Bürgerzentrum Ehrenfeld**

**zwischen**

***Bürgerzentrum Ehrenfeld e.V.***

**und**

**Stadt Köln, Der Oberbürgermeister, Amt für Soziales und Senioren**

**für den Zeitraum: 2015**

## I. A - Leitbild der Einrichtung:

**Das Bürgerzentrum Ehrenfeld e.V. ist ein sozial-kulturelles Zentrum, in dem sich Menschen unterschiedlicher Nationalität, Alters, Geschlechts, Berufsgruppen oder sozialer Herkunft begegnen können.**

**Das BÜZE steht für die Erhaltung, Verbesserung und Steigerung von Lebensqualität der Menschen in Ehrenfeld.**

Das Bürgerzentrum Ehrenfeld e.V. hat sich folgende **Leit- und Handlungsziele** sowie **Handlungsfelder** gegeben, die unter dem **Leitgedanken** „**Inklusion**“ stehen:

**A: Stärkung der Demokratie, Emanzipation und sozialen Kompetenz**

Solidarität und Beteiligung aktiv erleben und leben. Interessensvertretung wahrnehmen.

Ehrenamtliches Engagement ermöglichen und fördern.

**B: Menschen einen einfachen und unkomplizierten Zugang zu kompetenter Hilfe und Beratung zu ermöglichen.**

**C: Für ein gesundes Leben und eine gesunde Umwelt**

**D: Schaffung besserer Lebensperspektiven für Kinder und Jugendliche**

Kinder und Jugendliche werden in ihrer Entwicklung, Orientierung, schulischen und beruflichen Qualifizierung und Lebensplanung unterstützt.

**E: „Starke Familien in Ehrenfeld“**

Familien stärken und fördern und ihnen eine familienorientierte und familiengerechte Umwelt und Unterstützung ermöglichen.

**F: Das Älterwerden als Chance verstehen lernen - als Möglichkeit für ein selbstbestimmte Weiterentwicklung und Lebensgestaltung**

Hilfestellung für Seniorinnen und Senioren in ihrem Bedürfnis nach Sicherheit und Geborgenheit, Förderung geistiger Vitalität und Gesundheit und der Vereinsamung und Vereinzelung entgegenwirken. Aktivierung von Interessen und Bedürfnissen.

**G: Stärkung für ein selbstbestimmtes und selbstbewusstes Leben in ihrer geschlechtsspezifischen Identität**

Förderung und Begleitung von Mädchen und Frauen auf ihrem Weg in ein selbstbewusstes und –bestimmtes Leben. Jungen und Männer dabei unterstützen, Chancengleichheit und Rollenvielfalt als persönlichen Gewinn für das berufliche und persönliche Leben zu erfahren.

**H: Integration fördern**

Interessen und Bedürfnisse von „Minderheiten“ aufgreifen, das Miteinander gestalten und Interkulturelles erleben.

**I: Gleichberechtigte Beteiligung von Menschen mit und ohne Behinderung – „Inklusion“**

Barrierefreies Leben, für eine würdevolle Integration in Arbeit und Beschäftigung, Lebensperspektiven erweitern, selbstbestimmt Leben mit Handicap.

**J: Arbeit und Beschäftigung**

Beschäftigungsförderung von Langzeitarbeitslosen, Praktikant/innen und Umschüler/innen.

## I. B - Struktur der Einrichtung:

### **K: Kunst und Kultur für Alle**

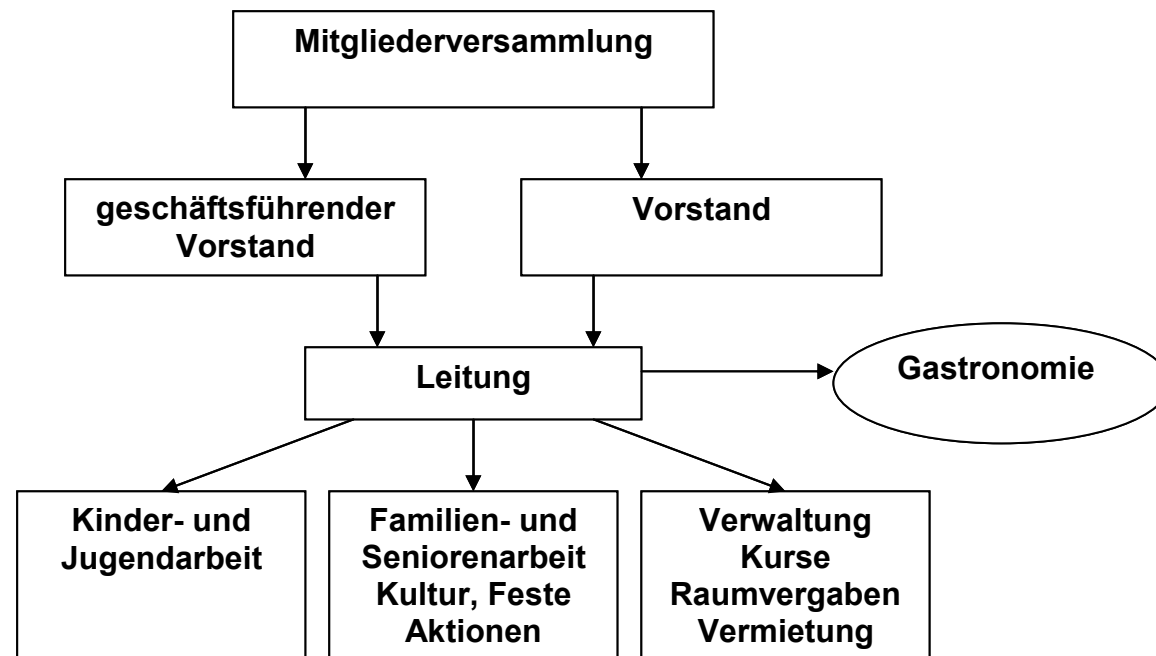
Kostengünstiger Zugang zu kulturellen Ereignissen für alle Menschen.

Förderung der kreativen Fähigkeiten. Kultur leben und Kreativität entfalten. Durch Kultur unterschiedliche Menschen zusammen bringen.

### **L: Feiern, Geselligkeit und Brauchtum pflegen**

### **M: Vernetzung und Kooperation**

Initiierung und Stärkung von Kooperationen und Vernetzungsstrukturen.



## I. C – Planungs- und Ausgangssituation 2015:

**Das Bürgerzentrum Ehrenfeld plant auf der Grundlage des in diesem Jahr vom Rat am 23.06. bewilligten Haushalts mit einem städtischen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 329.350 €. Der gegenüber 2014 um 47.350 € erhöhte Betrag weist ein Ausgleich für erhöhte Energiekosten und Tariferhöhungen der letzten Jahre aus, er steht unter Haushaltsvorbehalt und ist erst dann rechtskräftig, wenn ein genehmigter Haushalt 2015 vorliegt.**

2013 weist der Träger einen Fehlbetrag in Höhe von rund 33.500 € aus. In 2014 konnte dieser Fehlbetrag um rund 13.500 € vor Jahresabschluss auf rund 20.000 € gesenkt werden. Die Abdeckung dieses Fehlbetrags plant der Träger im Jahr 2015 (s. Seite 13). Die Kosten für Energie, auf die der Träger kaum einen Einfluss hat, laufen davon. Trotz gleichen Personals stiegen die Personalkosten um rund 5 %. Es erfordert jedes Jahr eine große finanzielle Anstrengung, um den baulichen Zustand und die pädagogischen Leistungen halten zu können. Von allen Akteuren wird dabei ein Höchstmaß an Kreativität abverlangt. Sinnvoll aus der Sicht der Einrichtung wäre eine auskömmliche finanzielle Grundausstattung für Personal, Sachkosten und Energie.

„Inklusion“, die gleichberechtigte Beteiligung von Menschen mit und ohne Behinderung, ist für das Bürgerzentrum ein wichtiger inhaltlicher Schwerpunkt geworden. Deshalb hat die Einrichtung neben den schon jetzt inklusiven Angeboten wie Tanz- und Bewegungsveranstaltungen – neue Gruppenangebote (Spieleabend und Stammtisch) entwickelt und installiert. Diese erfreuen sich einer großen Beliebtheit mit einer Teilnehmerzahl von bis zu 30 Personen.

Die inklusiven Angebote werden nach und nach erweitert. Deshalb wurden Mittel für das Projekt „Inklusion in Ehrenfeld“ bei Aktion Mensch beantragt und auch von diesen finanziell für 3 Jahre unterstützt. Zusätzlich werden gezielt lernschwache Jugendliche bei der Bewältigung ihres Schulabschlusses und bei ihrer Berufswahl unterstützt. Die Schulen für lernschwache Jugendliche im Sozialraum kooperieren mit der Einrichtung. Das Bürgerzentrum hat zusätzliche finanzielle Unterstützung durch die Rheinenergienstiftung für ein weiteres Jahr in 2014/2015 erhalten.

Seit Ende 2013 hat das Bürgerzentrum zwei betriebsintegrierte Werkstattarbeitsplätze in den Bereichen Haustechnik und Büzefcafé eingerichtet. Hinzu kommt jetzt eine weitere Stelle mit 10 Stunden in der Woche im Rahmen des Projektes „Inklusion in Ehrenfeld“.

Im September geht die jetzige Leitung des Bürgerzentrums in den Ruhestand. Der Vorstand wird rechtzeitig die Leitungsstelle wieder mit einer erfahrenen Fachkraft besetzen. Voraussetzungen sind u.a.: Führungskompetenz und Erfahrungen in der sozial-kulturellen Arbeit.

Weitere inhaltliche Schwerpunkte können unter [www.bueze.de](http://www.bueze.de) eingesehen werden.

## II. Grunddaten der Einrichtung:

Merkmal	Daten / Beschreibung	Bewertung		
<p><b>Allgemeines</b></p> <p>Standort(e):</p> <p>Trägerschaft:</p> <p>Gründungsjahr:</p>	<p>Die Daten vermitteln den Überblick über die räumliche Größe, die funktionale Raumgestaltung und den baulichen Zustand. Die Bewertungen für die Kategorien Barrierefreiheit, energetischer Zustand, Renovierungszustand und Funktionalität zeigen Handlungsprioritäten auf, zu denen Vereinbarungen getroffen werden müssen.</p> <p>Allgemeines zur Bewertungsspalte:</p> <p>Die Bewertung in Form der Ampelfarben</p> <p>Grün: Zustand / Entwicklung gut (kein Änderungs- und Handlungsdruck)                      Gelb: Zustand / Entwicklung zufriedenstellend (Änderungs- und Handlungsdruck latent gegeben)                      Rot: Zustand / Entwicklung bedenklich – Änderungs- und Handlungsdruck ist aktuell vorhanden</p> <p>verdeutlicht die Handlungsprioritäten für Stadt und Einrichtung gleichermaßen. Die Folge der Bewertung stellen Handlungsabsprachen dar, die die Einrichtung, die Stadt oder auch beide Parteien betreffen können. Sie werden unter Anmerkungen / Bemerkungen / Vereinbarungen im Anschluss an die Übersicht protokolliert.</p> <p>Liegen unterschiedliche Bewertungen zwischen Stadt und Einrichtung vor, werden beide dokumentiert.</p> <p>Venloer Str. 429</p> <p>Bürgerzentrum Ehrenfeld e.V.</p> <p>1980</p>			
		grün		
			gelb	
				rot

## II. Grunddaten der Einrichtung:

Raumressourcen		Bewertung	
Nutzfläche innen:	2.200		
Nutzfläche außen:	Terrasse ca. 200 qm, Parkplatz ca. 600 qm, Leo-Amann-Park mit Spielplatz		
Gastronomie:	ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/> verpachtet: <input type="checkbox"/> Eigenregie: <input checked="" type="checkbox"/>		
Zustandsbeschreibung des/r Gebäude(s)			
Baujahr: Denkmalschutz:	Anbau an das Gebäude 1985, Altbausanierung 1991 ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/>		
Barrierefreiheit:	Zugang zu den Räumen im Altbau (ebenerdig) mit Toilette und zum großen Saal mit Toilettenanlagen sind barrierefrei		gelb
Energetischer Zustand:	Fensterrahmen und das Dach sind aufgrund des Alters teilweise undicht. Der Außenputz (Außenfassade) des Hauses zeigt vermehrt Feuchtigkeitsstellen, die sich zunehmend ausweit.		rot
Funktionalität:	Wurde verbessert durch barrierefreie Maßnahmen		
Raumstruktur: • gr. Saal mit Bühnen- und Lichttechnik:	ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/> Kapazitäten: 300 Personen/ohne Bestuhlung, 220 mit Bestuhlung		gelb
• multifunktionelle Räume: • spezielle Funktionsräume: • dauerhaft vergebene Räume: • sonstige Räume (Büros und Abstellraum) • Lagerräume, Café, Küche Café, Büros	11 9 13 (inklusive Hausmeister- und Zivi-Wohnung) 8		gelb
Renovierungszustand:	Renovierungsarbeiten werden vom Träger unregelmäßig durchgeführt. Die Außen- und Innenfassade und Fenster sind renovierungsbedürftig. Der energ. Zustand ist katastrophal.		rot

## II. Grunddaten der Einrichtung:

Renovierungszustand:	Am 03.03.2015 wurde ein bauphysikalisches Gutachten vorgelegt, in dem Maßnahmen gegen Feuchtigkeitsschäden beschrieben wurden. Um ein Fortschreiten der dringlichsten Schäden (Trennwand des Stromverteilterraums) zu verhindern, werden diese 2015 saniert. Die Dichtungen der Erkerfenster wurden bereits komplett erneuert. Die mittel- und langfristig vorgesehenen Maßnahmen wurden für 2016 angemeldet und können erst bei Kostensicherheit ausgeführt werden. Am 05.02.2015 wurde die Analyse der energetischen Schwachstellen vorgelegt. Hierzu wird ein Masterplan mit Kostenschätzung von 26 erstellt.				
Besonderheiten:	Der Leo-Amann-Park inklusive eines Spiel- und Bolzplatzes befindet sich vor und hinter dem Haus				
Zustandsbeschreibung der Inneneinrichtung / der Einrichtungsgegenstände	Möbiliar und technische Anlagen sind in großen Teilen erneuerungsbedürftig. Damit die Küche auch zukünftig mit Frischprodukten kochen darf, wurde aufgrund einer EU-Richtlinie die Küche umgebaut (Installation einer separaten Spülstraße, Sanierung Küchenlüftung, Einbau Fettabscheider etc.)	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="1704 754 1821 938"></td> <td data-bbox="1821 754 1937 938" style="background-color: #cccccc;"><b>gelb</b></td> <td data-bbox="1937 754 2051 938"></td> </tr> </table>		<b>gelb</b>	
	<b>gelb</b>				

### Anmerkungen / Bemerkungen:

Die Baumaßnahmen im Rahmen des Konjunkturprogramms II und die Umbaumaßnahmen in der Küche sind abgeschlossen. Probleme gibt es allerdings noch mit den automatischen Türen aus dem KP II. Die Türen sind immer noch nicht funktionstüchtig (seit mehreren Jahren). Gewährleistungsansprüche sind nicht umsetzbar, da Firma insolvent ist. Die technischen Probleme können nur durch Neuinstallation des automatischen Türantriebes gelöst werden.

### III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2013	Plan-Werte 2015	Bewertung	
			gelb Verwal- tung	rot (Trä- ger)
<p><b>Personalressourcen</b>  <u>SV-pflichtig Beschäftigte pädago- gische Mitarbeiter/innen</u>                      Anzahl und Summe der Wochen- arbeitsstunden: 103                      davon 1m/2w:                      Anzahl der PMA mit Migrations- hintergrund: 0</p>	<p>2 pädagogische Mitarbeiter/innen, 1m/1 w 78 Wo-Std.                      Befristete Einstellung 1 weiteren päda- gogischen Mitarbeiterin erst einmal bis 31.3.2014 mit 25 Stunden (projektbezo- gen)</p>	<p>2 pädagogische Mitarbeiter/innen, 1m/1w mit 78 Stunden                      Entfristete Einstellung einer weiteren pädagogischen Mitarbeiterin mit 25 Stunden für die Jugendarbeit</p>		
<p><u>SV-pflichtig beschäftigte weitere Mitarbeiter/innen</u>                      Anzahl und Summe der Wochen- arbeitsstunden: 525 inkl. betriebs- integrierte Arbeitsplätze                      davon 5m/11w:                      Anzahl der MA mit Migrationshin- tergrund: 6</p>	<p>1 Leiterin/Geschäftsführung 39 Std.                      1 Mitarbeiter Kultur (Beschäftigungsför- derung) 39 Std. bis April 14                      2 Verwaltungskräfte 55 Wo-Std.                      1 Infodienst 30 Wo-Std. (Stelle über Bürgerarbeit)                      2 Reinigungskräfte 65 Wo-Std., davon                      1 mit Migrationshintergrund                      1 Hausmeister mit Migrationshinter- grund 39 Std.                      1 Veranstaltungsgehilfe mit 30 Std.                      (Bürgerarbeitsstelle)                      2 betriebsintegrierte Werkstattarbeits- plätze mit jeweils 35 Std.                      1 Mitarbeiterin (Migrationshintergrund)                      für Organisation und Service des Büze- cafés, 25 Wo-Std. bis 30.4.14                      4 Küchenkräfte, davon 2 Bürgerarbeit                      129 Wo-Std. (4 mit Migrationshinter- grund</p>	<p>1 Leiterin/Geschäftsführung 39 Std.                      1 Mitarbeiter Kultur (Beschäftigungsför- derung) 39 Std.                      2 Verwaltungskräfte 55 Wo-Std.                      1 Infodienst 25 Wo-Std. befristet bis 30.9.2015 (Migrationshintergrund)                      2 Reinigungskräfte 65 Wo-Std.,                      1 Hausmeister mit Migrationshinter- grund 39 Std.                      2 betriebsintegrierte Werkstattar- beitsplätze mit jeweils 35 Std. und 1                      betriebsintegrierter Werkstattarbeits- platz mit 10 Std.-Wo.                      1 Mitarbeiterin für Organisation und                      Service des Büzefcafés, 20 Wo-Std.                      4 Küchenkräfte, 99 Wo-Std. (4 mit                      Migrationshintergrund) und zwei be-                      fristet bis 31.10.15.</p>	gelb	



### III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

<p><u>Geringfügig beschäftigte MA / 400-€-Kräfte</u> Anzahl: wöchentliches / monatliches Stundenvolumen:</p>	<p>2 geringfügig Beschäftigte für den pädagogischen Bereich. Die Stunden werden nach einer monatlichen Abrechnung zur Auszahlung des Honorars erfasst.</p> <p><i>10 bis 15 geringfügig Beschäftigte je nach Bedarf für den Service und Küche des Büzefafés. Die Stunden werden nach einer monatlichen Abrechnung zur Auszahlung des Honorars erfasst.</i></p>	<p>1 geringfügig Beschäftigte für den pädagogischen Bereich. Die Stunden werden nach einer monatlichen Abrechnung zur Auszahlung des Honorars erfasst.</p> <p><i>10 bis 15 geringfügig Beschäftigte je nach Bedarf für den Service und Küche des Büzefafés. Die Stunden werden nach einer monatlichen Abrechnung zur Auszahlung des Honorars erfasst.</i></p>		gelb	
--	---	---	--	------	--

Anmerkungen / Bemerkungen:

Die Personalkosten des Büzefafés werden nicht über den Betriebskostenzuschuss der Stadt Köln finanziert.

### III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung

Merkmale	Ist-Werte 2013	Plan-Werte 2015	Bewertung		
<u>Übungsleiter/innen</u>	<b>5</b>	<b>5</b>		<b>gelb</b>	
wöchentliches Stundenvolumen:	nicht mehr als 15 - 17,5 Std. mtl.	nicht mehr als 15 - 17,5 Std. mtl.			
Zivildienstleistende / Bundesfreiwilligendienst	<b>0</b>	<b>0</b>			
<b><u>Bürgerschaftliche Ressourcen</u></b>			<b>grün</b>		
Anzahl bürgerschaftlich Engagierter:	<b>52</b>	<b>52</b>			
Vorstand/Beirat	<b>14</b>	<b>14</b>			
projektbezogen	<b>7</b>	<b>7</b>			
sonstige	<b>31</b>	<b>31</b>			
monatliches Stundenvolumen:	<b>390</b>	<b>390</b>			
Vorstand/Beirat	<b>42</b>	<b>42</b>			
projektbezogen	<b>100</b>	<b>100</b>			
sonstige	<b>248</b>	<b>248</b>			

#### Anmerkungen / Bemerkungen

Hier ist darauf hinzuweisen, dass ehrenamtliche Kräfte unbedingt inhaltlich und organisatorisch durch hauptamtliches Personal unterstützt werden müssen. Dies ist bei den knappen Ressourcen der Mitarbeiter/innen und gleichzeitigem Wegfall vom Personal fast nicht mehr zu leisten.

### III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmale	Ist-Werte 2013	Plan-Werte 2015	Bewertung	
<b>Finanzressourcen</b>				
Die aufgeführten Finanzressourcen der Einrichtungen in freier Trägerschaft beziehen sich auf die Personal-, Sach- und Betriebsaufwendungen und eine zusätzliche Inventarversicherung. Städtische Overheadkosten, Bauunterhaltungskosten (über 400 €), Gebäude- und Inventarversicherung, Hausgebühren und Investitionsgüter bleiben unberücksichtigt.				
<b>Ertrags- bzw. Einnahmenstruktur</b>				
städtischer Zuschuss für den Betrieb des Bürgerhauses/ -zentrums	282.000,00 €	329.350 €		gelb
weitere städtische Zuschüsse: projektbezogener Zuschuss: Jugendprojektmittel	13.000,00 €	13.000 €		
Bezirkliche Mittel	7.000,00 €	7.000 €		
weitere öffentliche Zuwendungen: ÜMB Land (jetzt Nachmittagsbetreuung über Landesjugendfördermittel)	10.000,00 €	10.000 €		
Landesjugendförderplan	13.419,63 €	7.000 €		
Eigenmittel:	138.334,88 €	150.629 €		

### III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmals	Ist-Werte 2013	Plan-Werte 2015	Bewertung
Stiftungsgelder: Rheinenergiestiftung Jugend Aktion Mensch	18.000,00 € 4.758,81 €	12.000 € 54.000 €	
Sonstiges: Paritätischer Wohlfahrtsverband Zuschüsse Jobcenter/Bundesverwaltungsamt (Beschäftigungsprojekte)	1.208,25 € 25.754,67 €	1.000 € 8.021 €	
<b>Summe</b>	<b>513.476,24 €</b>	<b>592.000 €</b>	

Anmerkungen / Bemerkungen:

*Begründung des Trägers für die Rotbewertung bei Personalressourcen:* Der städtische Betriebskostenzuschuss reicht nicht aus, um den Anforderungen aus der Rahmenkonzeption gerecht zu werden.

### III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmale	Ist-Werte 2013	Plan-Werte 2015	Bewertung		
<b>Aufwands- bzw. Ausgabenstruktur</b>					
Personalaufwendungen/-ausgaben:	433.950,85 €	467.000 €		gelb	
Sachaufwendungen/-ausgaben: Beschäftigungs- und Veranstaltungsausgaben:	25.022,38 € 25.547,40 €	24.000 € 24.000 €		gelb	
Sonstige Aufwendungen/Ausgaben: Energiekosten Reparaturen/Instandhaltung Verlustabdeckung 2012	54.149,57 € 5.845,71 € 2.365,72 €	50.000 € 7.000 € 20.000 € (Verlustabdeckung 2014)			
<b>Summe</b> Verlust/Defizit 2013	<b>546.881,63 €</b> <b>33.405,39 €</b>	<b>592.000,00</b>			
<b>Öffnungszeiten</b>					
Anzahl Tage im Jahr:	360	360		grün	
<b>Bürger/innen-Frequenzierung</b>					
Jährliche Gesamtbesucherzahl:	<b>75.773</b> <b>Ohne Cafébesucher/innen</b>	<b>76.000</b> <b>Ohne Cafébesucher/innen</b>		grün	

Anmerkungen:

Begründung des Trägers für die Rotbewertung: s.o.

In 2014/2015 wurden durch die Tarifpartner Tarifierhöhungen vereinbart. Die dadurch steigenden Personalkosten hinterlassen eine Finanzierungslücke. Durch eine begrenzt befristete Wiederbesetzungssperre konnte ein Defizit bei den Planwerten 2014 nicht vermieden werden. Der vorläufige Jahresabschluss 2013 weist einen Verlust von 33.500 € und für 2014 in Höhe von 20.000 € aus.

#### IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt / Leistung  (Erläuterung lt. Rahmen-Konzept)	Ziele		Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	berührte Handlungsfelder
	quantitative / wirtschaftliche Ziele	inhaltliche / qualitative Ziele			
<b>Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung</b>  (Der Bevölkerung werden Möglichkeiten angeboten, sich ungezwungen zu begegnen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, soziale Netze zu pflegen und sich über soziokulturelle Angebote zu informieren)	<b>Gesamtbesucherzahl des Vorjahrs erreichen</b>  <b>76.000</b>	Partizipation, unkomplizierter Zugang, Aufklärung, Gesundheit und Umwelt, Verbesserung von Lebensperspektiven, „Starke Familien“, Chancengleichheit, Integration, soziale Unterstützung, Feiern, Geselligkeit und Brauchtumpflege	76.000 Besucher/innen und Nutzer/innen	Summe der Nutzer/innen der einzelnen Produkte (Einzelheiten siehe dort) plus stichprobenartiger Zählung produktunabhängiger Besucher/innen	1 Kultur 2 Bildung 3 Beratung 4 Sozialraum 5 Bürgers. Engagement 6 Ökologie 7 Gesundheit
<b>Veranstaltungen</b>  (Der Bevölkerung (in welchem Wirkungskreis?) werden soziokulturelle Veranstaltungen in Eigenregie und/oder in Kooperation mit anderen Akteuren zur Verfügung gestellt.)	<b>Veranstaltungen (Einzelzählung)</b>  <b>113</b>	<b>Wirkungskreis: Sozialraum, Stadtbezirk</b> Entspannung, Erholung, Geselligkeit, Unterhaltung, Kunst und Kultur für alle, Soziale Kontakte, Stärkung der sozialen Netze, Entwicklung von Stadtteilbewusstsein, Brauchtumpflege, Verbesserung der Integration, Inklusion	Anzahl der Eigenveranstaltungen und in Kooperationen Teilnehmer/innen an Veranstaltungen	Verkaufte Eintrittskarten  Zählung	berührte Handlungsfelder 1,2,4,5

#### IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<b>Offene Angebote</b>  (Offene Angebote sind regelmäßige Aktivitäten, die keine feste Gruppenstruktur haben, so dass Interessierte spontan und jeder Zeit teilnehmen können.)	<b>Angebote (Einzelzählung)</b>  <b>69</b>	<b>Wirkungskreis: Stadtbezirk, Sozialraum</b>  <b>Zielgruppen:</b> Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien, Senior/innen, Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte / Behinderung	Anzahl der Nutzer/innen Kontinuität der Nutzungen Abbau von Aggressionspotential Erhalt von Mobilität	Stichtagszählungen Befragungen, Vermerke im Belegungsplan	berührte Handlungsfelder 1,3,4,5,6,7
<b>Gruppenangebote</b>  (Gruppenangebote bestehen aus einem festen Personenkreis, sind zeitlich befristet und haben einen thematischen Bezug.)	<b>Angebote (Einzelzählung)</b>  <b>44</b>	<b>Wirkungskreis: Stadtbezirk, Sozialraum</b>  <b>Zielgruppen:</b> Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien, Senior/innen, Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte / Behinderung	Anzahl der Angebote Aktivität der Besucher/innen Kontinuität der Teilnahme	Zählung  Abfrage  Belegungserfassung	berührte Handlungsfelder 1,2,3,4,5,6,7
<b>Kurse</b>  (Kurse sind eigene Aktivitäten der BH/BZ, haben eine begrenzte Teilnehmerzahl und eine begrenzten zeitlichen Rahmen.)	<b>Angebote (Einzelzählung)</b>  <b>17</b>	<b>Wirkungskreis: Stadtbezirk, Sozialraum</b>  <b>Zielgruppen:</b> Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien, Senior/innen, Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte / Behinderung	Anzahl der Kurse Aktivität der Kursteilnehmer Kontinuität der Teilnahme	Zählung  Abfrage  Teilnehmerliste  Belegungserfassung	berührte Handlungsfelder 1,2,7

#### IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<b>Projekte</b>  (Projekte sind zeitlich befristete Vorhaben mit einer speziellen Thematik und gehören nicht zum Regelbetrieb der Einrichtungen.)	<b>Angebote (Einzelzählung)</b>  <b>7</b>	<b>Wirkungskreis: Stadtbezirk, Sozialraum</b>  <b>Zielgruppen:</b> Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien, Senior/innen, Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte / Behinderung	Anzahl der Projekte Frequentierung	Zählung, Belegungserfassung, Angebotsentwicklung	Berührte Handlungsfelder 2,3,4,5,6,7
<b>Raumvergaben</b>  (Raumvergaben sind Dauer- und Einzelnutzungen von Räumen an Dritte, wie Privatpersonen, Gruppen, Organisationen oder Institutionen.)	<b>(Einzelzählung bei Mehr- und Einfachnutzung)</b>  <b>211</b>	<b>Wirkungskreis: Stadtbezirk, Sozialraum</b>  <b>Zielgruppen:</b> Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien, Senior/innen, Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte / Behinderung	Auslastung der Räume Ausmaß der Nachfrage	Mietverträge Zählung Befragung Belegungserfassung	1-7



#### IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<b>Ausbildung und Integration</b>  (BH/BZ bieten Leistungen bei der Ausbildungs- und Beschäftigungsförderung. Im Mittelpunkt stehen die Anleitung von Praktikanten, die Förderung der Integration von Langzeitarbeitslosen und die Qualifizierung zur Ausübung bürgerschaftlichem Engagements.)	<b>Durchführung von Projekten und Fortbildungsreihen, Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen von SGB II</b>	Förderung des bürgerschaftlichen Engagements, Praktikantenanleitung, Integrationsförderung	Einsatzstellen nach § 16 SGB II Gewinnung von bürgerschaftlich Engagierten für Aktivitäten im BÜZE bzw. im Sozialraum	Zählung  Verträge  Integrationsvereinbarung	Berührte Handlungsfelder 1,2,3,5,7

21.08.2015, gez. Ulrich Krüger

21.08.2015, gez. Wolfgang Guth

Datum/Unterschrift  
**Bürgerzentrum Ehrenfeld**

Datum/Unterschrift  
**Stadt Köln**

## V. Zielerreichung 2013 der Leistungs- und Produktplanung

Produkt/ Leistung	Quantitative Ziele		Bewertung der Errei- chung <u>grün</u> : erreicht, kein Handlungs- bedarf  <u>gelb</u> : nicht voll erreicht, Be- obachtung notwendig  <u>rot</u> : nicht erreicht, Änderung notwendig			Qualitative Ziele	Bewertung der Erreichung <u>grün</u> : erreicht, kein Hand- lungsbedarf  <u>gelb</u> : nicht voll erreicht, Be- obachtung notwendig  <u>rot</u> : nicht erreicht, Änderung notwendig			Wirtschaftliche Ziele	Bewertung der Er- reichung <u>grün</u> : erreicht, kein Hand- lungsbedarf  <u>gelb</u> : nicht voll erreicht, Beobachtung notwendig  <u>rot</u> : nicht erreicht, Ände- rung notwendig		
	Soll	Ist											
Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung	<b>72.954</b>	<b>75.773</b>	<b>grün</b>			s. ZLV 2013	<b>grün</b>			Die wirtschaftlichen Zielsetzungen jeder Einrichtung beziehen sich auf die jederzei- tige Sicherstellung der Zahlungsfähig- keit, Vermeidung von Überschuldung und Dokumentation in ordnungsgemäßer Buchführung. Formales Zielkriterium ist die rechtzeitige und sachgerechte Erstel- lung und Abgabe des Verwendungsnach- weises. Verfügen die Einrichtungen über das Instrument der Kosten- und Leis- tungsrechnung sind auch produkt- und leistungsbezogene wirtschaftliche Ziel- setzungen denkbar.		<b>gelb</b>	
Veranstaltungen (Einzelzählung)	<b>142</b>	<b>113</b>		<b>gelb</b>		s. ZLV 2013	<b>grün</b>						
Öffene Angebote (Einzelzählung)	<b>67</b>	<b>69</b>	<b>grün</b>			s. ZLV 2013	<b>grün</b>						
Gruppen- angebote (Einzelzählung)	<b>57</b>	<b>44</b>		<b>gelb</b>		s. ZLV 2013	<b>grün</b>						
Kurse (Einzelzählung)	<b>18</b>	<b>17</b>	<b>grün</b>			s. ZLV 2013	<b>grün</b>						
Projekte (Einzelzählung)	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>grün</b>			s. ZLV 2013	<b>grün</b>						
Raumvergaben (Einzelzählung bei Mehr- und Ein- fachnutzung)	<b>235</b>	<b>211</b>	<b>grün</b>			s. ZLV 2013	<b>grün</b>						